

**#JIL2022 – WIR SIND
WIEDER DA!**

DOKUMENTATION



Jugend im Landtag 2022

25.-28. Oktober 2022

Schweriner Schloss /

Landtag M-V



JUGEND IM LANDTAG

Inhalt

Vorwort	3
Workshop: Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz M-V	4
Workshop: Gestaltung öffentlicher Raum	7
Workshop: Digitalisierung an Schulen	9
Workshop: ÖPNV	14



Vorwort

Vom 25. – 28. Oktober 2022 fand unter dem Motto **#JIL2022 – Wir sind wieder da!** Nach zwei Jahren Pause Jugend im Landtag im Schloss Schwerin statt. Etwa 50 Jugendliche aus ganz Mecklenburg-Vorpommern haben die Gelegenheit genutzt, um ihre Themen mit Abgeordneten zu diskutieren. In vier verschiedenen Workshops entwickelten die Jugendlichen gemeinsam mit Abgeordneten des Landtages aus allen Fraktionen Visionen für eine jugendgerechte Politik in Mecklenburg-Vorpommern. Am letzten Veranstaltungstag wurden die Ideen, die in den Workshops entstanden sind in einem Worldcafé vorgestellt und mit Abgeordneten aus allen Fraktionen diskutiert.

Die Ideen sollen explizit nicht als einseitigen Forderungen verstanden werden. Alle sind aufgefordert an ihrer Umsetzung mitzuwirken. Ein Aufgreifen der Ideen seitens der Abgeordneten des Landtages und gerne auch von Initiativen, Vereinen und Organisationen ist dabei auf jeden Fall gewünscht.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und freuen uns über Ihr/ Euer Feedback!

Das JiL22-Team

Kinder- und Jugendmitwirkungsgesetz M-V

Im Workshop zum Thema Jugendbeteiligung wurde zunächst mit Jugendlichen aus Mecklenburg-Vorpommern darüber gesprochen, wo sie selbst in ihren Lebensbezügen wie Familie, Schule und Kommune Beteiligungsstrukturen und eigene Möglichkeiten der Beteiligung wahrnehmen und ausüben. Die Rückmeldungen dazu waren sehr unterschiedlich.

Beispiele, die im Workshop für gelungene Jugendbeteiligung angeführt wurden:

- » Jugendparlamente, z.B. Malchow und Zarrentin

Jugendliche wünschen sich:

- » mehr Beteiligung und Mit-/ Selbstbestimmung, insbesondere bei der Gestaltung und Finanzierung von öffentlichen Plätzen und Gebäuden an ihren Wohnorten (Radwege, Jugendhaus, Freibäder, Freiflächen)

Gemeinsam mit den Abgeordneten wurde überlegt, welche Faktoren gegeben sein müssen, damit Umsetzung des geplanten Kinder- und Jugendmitwirkungsgesetzes in M-V gelingen kann:

- » Änderung der Kommunalverfassung zeitnah unumgänglich
- » Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien, zukünftig überall dort, wo Kinder und Jugendliche das Interesse haben sich in der Kommune zu beteiligen
- » Beteiligung von jungen Menschen überall dort, wo Interessen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen berührt werden

Offene Fragen

- » Sollte es im Jugendmitwirkungsgesetz eine Altersbeschränkung für Beteiligung geben?
- » Welche Rolle spielen digitale Medien bei Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen. Wäre es rechtlich umsetzbar digitale Medien in Beteiligungsprozesse mit einzubeziehen?

Gelingensfaktoren für Kinder- und Jugendbeteiligung

Demokratie ^{muss} kann gelernt werden man kann sie er-fahren und selbst aktiv werden

Freistellung für Beteiligte

Wahl Freiwilligkeit

Haushalt

Beteiligung so früh wie möglich

Jugendliche haben andere Perspektiven und Lebensrealitäten

Mitwirkung v. JM, die sich nicht in Gremien engagieren

hauptamt. Ansprechpartner in -Fachlichkeit-

Landesjugendring Beteiligungsnetzwerk wichtige Unterstützer

Änderung der KV

Vermeidung von Konflikten durch frühzeitige Beteiligung möglich

Räume

Beteiligung muss Möglichkeiten

Jugendcheck Folgenabschätzung v. Gesetzen

Werben für Ki-Ja-B im Land

Selektive Beteiligung -> Überforderung vermeiden eigene Themen auswählen

Beteiligung entsprechend Anliegen

Informationen der mögl. d. Beteilig.

Mitsprache bei Finanzen

möglichst alle/viele Interessengruppen einbinden

Gesellschaft sind wir alle! Frage des Beteiligungs differenzieren wo/wann Beteiligung wie?

Institution Jugendbeirat starr? flexibel

auf Initiative der jungen Menschen

angemessene Sprache

Antragsrecht? Rederecht Stimmrecht

Ku.J.-Beirat Berücksichtigung von spezifischen Bedürfnissen

Kinder- u. Jugend-beteiligungsgruppen als "Sammelbezug"

Würdigung, Anerkennung, Bestätigung durch ^{Stichtpunkt}

Vernetzung

Sorge vor Mehraufwand für Kommunalpolitik

Debatten müssen geführt ohne Grenze eines bestimmten Wahlalters

Besuch Landtag Bundestag

Projekttage, um B-Hörf. zu informieren

"Politikmesse"

Altersbeschränkung?

Wahl muss gewährleistet werden?

Möglichkeit ja Pflicht nein?

Digitale Beteiligung?

Online-Ergebnis einer Abstimmung sicher?

Jugend- mitwirkungs- gesetz M-V

Wir
wünschen uns
(mehr) Beteilig.
an/bei:

Daran
werden wir
beteiligt:

Schüler*innenvertretung
Schülerrat
rotes Sofa - Gespräch mit
Bürgermeister*in

Schule
- Schülerrat
- Klassensprecher*in
- Klassensprechertreffen

Wünsche & Veränderung
an Schule über Schülerrat
- Einsatz v. finanziellen
Mitteln

- Baumaßnahmen
- Jugendparlament
- eigene Veranstaltungs-
planung

- Zustand von öffentlichen
Gebäuden
- Verteilung v. Geldern f.
Säuberung

vereine
- Beteiligung an Veranstaltungen

Jugendrat
Entscheidungen auf
Gemeindeebene

- Stimmrecht
- Sozialauschuss
- Budgetplanung
- Fahrradpark

- Aufenthaltsorte
- Spielplätze
- Jugendclub
offentliche
Plätze

- Schülerrat
- Jugendzeitraum
- Jugendbeteiligung
- ... z. - Beirat

Planung von Gebäuden
i. öffentlichen Räumen
- Vorschläge

- bessere Digitalisierung
- Breitbandausbau
- Endgeräte i. Schulen
- Weiterbildung Lehrkräfte
- Jugendhaus / gute Kapazitäten / Räume
- Auslebung
- mehr Angebote zu jugendpol. Bildung "Jugend debattiert"
- mehr Freizeitangebote
- Räume schaffen, wo Jugendliche sich austoben können
- Budget / finanzielle Mittel zur Verfügung stellen
- mehr kulturelle Angebote
- Angebote der außerschulischen Bildung
- Mitsprache im Sozialausschuss
- Austausch zwischen Schülervertreter*innen und Bürgermeister*innen
- Versammlungsorte für besseren Austausch von Informationen
- Ausbau von Radwegen
- Freibäder besser ausstatten

Gute Gründe / Argumente, warum KiJuBe wichtig und sinnvoll ist:

Wir wollen unsere Lebensräume mitgestalten, um sie attraktiver zu machen und der Abwanderung entgegenzuwirken!

Die Zukunft betrifft auch uns!

Wie können Forderungen umgesetzt werden, Lösungen erarbeitet werden? Wir brauchen Beteiligungsmöglichkeiten! & Informationen

Junge Menschen sind Expert*innen ihrer Lebenswelt!

Mitmachen macht Spaß, es fördert die Selbstwirksamkeit und eröffnet neue Räume und Perspektiven!

Junge Menschen sind ein Teil der Gesellschaft!

Wir wollen beachtet werden auch ohne aktives Wahlrecht!

Verantwortungsbewusstheit macht mich stark!

Förderung von politischem Engagement
Auch junge Menschen sind politisch und haben eine eigene Meinung!

Ich tu' was und bin Vorbild für andere, sich zu engagieren!

Gestaltung öffentlicher Raum

Kritik der Jugendlichen

» Öffentliche, kostenlose und geschützte Räume für Jugendliche fehlen häufig (z.B. auch für u16-Jährige). Jugendeinrichtungen würden teilweise fehlen, seien kaputt, entsprächen nicht den Bedürfnissen der Jugendlichen oder sei durch fehlende Informationen den Jugendlichen nicht bekannt. Für den ländlichen Raum ergeben sich zudem Probleme der Erreichbarkeit dieser Einrichtungen, durch eine mangelnde Nahverkehrsanbindung.

Wünsche der Jugendlichen

- » Junge Menschen wünschen sich Räume, wo sie sich ausprobieren können
- » Interessen vom Tourismus und den Anwohnenden müssen besser vereint werden („wie sollen wir gute Gastgeber*innen sein, wenn wir selbst das Gefühl haben keinen Platz zum Leben zu haben.“). Es müssen Symbiosen geschaffen werden und ein vernetztes Denken stattfinden, sodass von den Geldeinnahmen aus den touristischen Zentren z.B. auch Menschen im Umland profitieren (z.B. in Bezug auf Nahverkehrsausbau).
- » Dabei sollten Jugendliche bereits in Planungsprozesse miteinbezogen werden. Hierfür ist es wichtig den Dialog zwischen Kommune und Jugendlichen durch geeignete Formate, die Hemmschwellen abbauen und den Dialog erleichtern, zu verbessern.
 - » Wunsch nach einer lebendigen Stadt für alle Generationen

Lösungsideen

- » verbesserte Social-Media-Kommunikation
- » direkte und persönliche Ansprache von Jugendlichen
- » Einrichtung eines „Jugendbüros“ als partei-unabhängiger Raum

(Mit-)GESTALTUNG ÖFFENTLICHER RÄUME MIT JUGENDLICHEN

KONFLIKTE

Mangelnde Toleranz ggü.
z.B. Querness...

- mehr für Touris „gebaut“, als für Anwohner

• Skate-Park Weg

Jugendliche am Greifswalder Hafen

• Zu laute Musik
• Chillen auf Sportplatz

- betrunkene Jugendliche
- laute Moped's
- zu laute Musik
• Laute Musik

Anwohner*innen, die sich gestört fühlen

• After-Partymüll

LÖSUNGEN?

„Jugendzonen“

mehr Rückzugsräume für Jugendliche

VERÄNDERUNGSWÜNSCHE

Autofreie Innenstadt
(Gute, sichere) Fahrradwege

Regelmäßiger, guter ÖPNV

- mehr Veranstaltungen für Jugendliche

- mehr öffentliche Plätze für Jugendliche

bessere Beleuchtung

Streetworker oder Jugendsozialarbeit

Digitalisierung an Schulen

Schwerpunktthema Aus-/ Weiterbildung

» Bestandsaufnahme:

Oft ist Schulpersonal im Umgang mit vorhandener Hard- und Software nicht geschult und auch nicht in der Lage, sich eigenständig einzuarbeiten. Auch Schüler*innen lernen so nicht, das volle Potenzial digitaler Lernmöglichkeiten auszuschöpfen. Mangelnder Praxisbezug im Lehramtsstudium erschwert die Etablierung neuer Medien und damit einhergehenden Methoden an den Schulen.

» Lösungsansätze:

Die Jugendlichen sehen in einem umfassenden und verpflichtenden Aus- und Weiterbildungsangebot im Bereich der Medienkompetenz ein entscheidendes Ziel für die Digitalisierungsstrategie Mecklenburg-Vorpommerns.

Im Lehramtsstudium bedarf es eines größeren Fokus auf die pädagogische Praxis und didaktische Einbindung digitaler Möglichkeiten.

An der Schule wollen Schüler*innen in den Fortbildungsprozess eingebunden werden. Sie wollen auch mit dem Schulpersonal gemeinsam den Umgang mit digitalen Tools und Geräten, sowie einen fundiert-kritischen Blick auf Medien erlernen und dort, wo es sich anbietet, selbst zu Lehrenden werden. Ziel ist eine kreativere und interaktivere Unterrichtsgestaltung, die durch Schüler*innenfeedback ständig weiterentwickelt wird.

Die Mehrbelastung des Schulpersonals durch zeitintensivere Vorbereitung ist auszugleichen. Unterstützung kann z.B. durch das FSJ Schule erfolgen.

» In kurz:

- mehr und früherer Praxisbezug im Studium
- Einbindung von Schüler*innen:
 - Weiterbildung auch für und durch Schüler*innen
 - Auswertung und Weiterentwicklung der Unterrichtsgestaltung

» Methoden/Konzepte:

- Lerninhalte on Demand
- digitales Quiz
- mehr Visualisierung
- Spiele nutzen
- Quellenrecherche mit digitalen Medien
- studienorientiertes Lernen (Hausaufgaben im Ganztage an der Schule)
- Homeschoolingtag
- in Freistunden individuelle Nachhilfe mit Fachlehrern auf Anfrage
- simpleClub
- kahoot

- Instagrambeiträge zu einem Thema erstellen

Schwerpunktthema Ausstattung und Chancengleichheit

» Bestandsaufnahme:

Die Jugendlichen stellen fest, dass die Schulen verschieden gut ausgestattet und vor allem Gymnasien oft besser versorgt sind. Das geht mit grundsätzlichen Abwertungserfahrungen von Regionalschüler*innen einher. Die Probleme reichen von instabilen Internetverbindungen über zu geringe Ausstattung mit digitalen Endgeräten und digitalen Medien bis hin zur Nutzung überteuerter Software.

» Lösungsansätze:

Grundsätzlich gilt, „Nur wer Technik hat, kann Technik auch benutzen“. Für alle Schüler*innen müssen Geräte und ein hinreichendes Angebot an digitalem Lehrmaterial zur Verfügung stehen. Die Jugendlichen sehen deshalb eine Verlängerung des Digitalpakts zur Finanzierung der Digitalisierung an Schulen als unumgänglich an.

Um Ungleichheiten auszugleichen, sind schulformübergreifende Angebote bei Medienprojekten und außerschulischen Lehrinhalten anzustreben. Um den Schüler*innen das Lernen auch unabhängig ihrer jeweiligen Voraussetzungen außerhalb der Schule zu erleichtern, sind Lernkonzepte zu entwickeln, die es ermöglichen, die Infrastruktur der Schule zu nutzen.

» In kurz:

- Ausweitung der Finanzierung (z.B. durch Verlängerung des Digitalpakts)
- Ungleichheiten überwinden:
 - schulformübergreifende Angebote
 - neue Lernkonzepte (z.B. „studienorientiertes Lernen“)

Schwerpunktthema außerschulische Partner

» Bestandsaufnahme:

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern in Medienprojekten sehen die Jugendlichen als äußerst gewinnbringend an. Leider wissen Schüler*innen und Lehrer*innen oft nicht genug von solchen Angeboten. Ihnen entgeht die Expertise externer Fachkräfte und somit oft die Erfahrung, selbst medienschaffend aktiv zu werden.

» Lösungsansätze:

Damit alle Schüler*innern und Lehrer*innen in den Genuss solcher Kooperationen kommen, bedarf es einer Ausweitung der finanziellen Kapazitäten für Bildungsträger und Medienprojekte in Mecklenburg-Vorpommern. Hinzu muss die Beantragung von Geldern erleichtert und Informationen darüber leichter zugänglich gemacht werden.

Außerdem ist der Informationsfluss über Angebote zu Lehrer*innen und Schüler*innen zu verbessern. Die Jugendlichen wünschen sich, z.B. über soziale Medien direkt angesprochen zu werden und auch selbst Projektvorschläge einbringen zu können.

» **In kurz:**

- Ausweitung der Finanzierung von außerschulischen Bildungsträgern und Medienprojekten
- Besserer Informationsfluss unter Einbeziehung der Schüler*innen

» **Mögliche Kooperationspartner*innen:**

- regionale Medienwerkstätten
- Computerspielschule Greifswald
- Medientrecker
- Medienscouts M-V (LfDI M-V)
- Digi-Lotsen
- Rat für Kriminalitätsvorbeugung M-V
- Stiftung Datenschutz
- Stiftung Digitale Chancen
- Medienanstalt (Medienkompetenz-Preis)

Digitalisierung an Schulen

Aus-/Weiterbildung Medienkompetenz

Flusstattung mit Gerät & Medien

LA-Studium

- Mehr Fokus auf (Medien-) Didaktik/Pädagogik
- Mehr & früher Praxis

In Schule

- Unterrichtsfeedback durch SuS
- Mehrbelastung der LuL ausgleichen
- FSJ Schule

Flusstattung

- Technik muss für alle SuS zur Verfügung stehen
 - digitales statt analoges Material
- ↘ Digitalpakt muss verlängert werden !

Weiterbildung

- auch durch & für SuS
- für LuL verpflichtend!
- Umgang mit digitalen Tools & Geräten
- Kurse für kreativen Unterricht
- Medienkritik

Beteiligung

Chancengleichheit

- nur wer Technik hat, kann sie auch nutzen
 - Gymnasien oft besser ausgestattet
 - ↳ Problem dahinter: Abwertung von Regional-SuS
 - Homeschooling hängt von Situation zu Hause ab
- ↘ schulformübergreifende Angebote
- andere Lernkonzepte (z.B. studienorientiertes Lernen)

Förderung von Medienprojekten mit außerschulischen Partnern

Mittel für außerschulische Medienbildung

→ 613.000 €
(Haushalt MiWiKu)

Kapazitäten reichen für Bildungsträger für Projekte in ganz MV nicht aus

+
unklar, wie/wo Gelder zu beantragen sind

Herausforderung Informationsfluss

Flaschenhals Schulleitung

- Social Media nutzen
- SuS direkt informieren
- SuS schlagen Projekte vor

Beteiligung

Projekte & Träger

- regionale Medienwerkstätten
- Computerspielschule
- Medientrecker
- Medienscouts M-V (LFDI-MV)
- Digi-Lotsen
- Rat für Kriminalitätsvorbeugung M-V
- Stiftung Datenschutz
- Stiftung Digitale Chancen
- Medienanstalt (Meko-Preis)

Geile Methoden

- Lerninhalte on Demand
- digitales Quiz
- mehr Visualisierung
- Spiele nutzen
- Quellenrecherche mit digitalen Medien
- studienorientiertes Lernen (HA im Ganzttag in der Schule)
- Homeschoolingtag
- in Freistunden auf Anfrage Nachhilfe mit Fachlehrern

ÖPNV

Das nervt Jugendliche aus M-V am ÖPNV in M-V

1. Verlässlichkeit
2. Fahren ohne Ticket – Straftat vs. Ordnungswidrigkeit
3. Abbau des Schienennetzes
4. Exorbitante Preise
5. Verspätung von Bahnen / Zügen, keine Zeiteinhaltung
6. Schlechter Zustand von Bahnhöfen
7. Schlechte Verbindungen im ländlichen Raum
8. Anfahrtswege sind umständlich (viel umsteigen & die Strecke ist über drei Ecken und Enden)
9. Zu langsame ICEs
10. Zu kalt im Bus
11. Unfreundliche Busfahrer - fahren zu früh / zu spät ab, fahren nicht alle Stationen an, werfen Kinder (Grundschüler*innen) aus dem Bus...

Themen und Probleme

Problem 1 – Verlässlichkeit

Busfahrer*innen sind unfreundliche, kommen nicht regelmäßig / nehmen Schüler*innen nicht mit, obwohl sie an der Bushaltestelle stehen (Landkreis LUP)

» Lösungsvorschläge

- Kreistagsvertreter*innen und Aufsichtsräte der Unternehmen ansprechen
- Beschwerden an Landkreis, Landrat (nicht an die Schule oder das Busunternehmen!)
- Fahrplankonferenzen! sind öffentlich und können auch von Schüler*innen genutzt werden

» Projekte der Region / Ideen

- Elektronisches System („Minteso“), Busfahrer*innen sehen, ob alle Schüler*innen im Bus sind oder ob jemand an der Bushaltestelle steht - spart Wege, wenn kein Bedarf
- Flächendeckende Rufbussysteme in den Landkreisen

Problem 2 – Ordnungswidrigkeit vs. Straftat – Fahren ohne Fahrschein & Preise

Fahrer ohne Fahrschein soll keine Straftat mehr sein!

» Lösungsvorschläge

- Bundesrat / Bundestag können Initiative ergreifen
- Persönlich aktiv werden: Petition einreichen (Wenn Thema keine gesellschaftliche Mehrheit hat – starte doch eine „Imagekampagne“)

» Projekte der Region / Ideen

IN THE MAKING!

- Straftat seit 1930, Oppositionsanträge wurden bereits 2018 gestellt und mehrheitlich abgelehnt, jetzt aktuell wieder im Verfahren!

Alternative Ideen der Jugendlichen: **Fahrpreise senken!** Durch:

- BahnCard 50 für alle Schüler*innen
- kostenfreie Tickets für Schüler*innen
- Erwachsenen-Ticket nicht schon ab 15 Jahren
- MOBILITÄTSTICKET, Schülerschein normen & das ist dann das Ticket, auch auf Bundesebene
- Debatte über Abschaffung des Fahrkostenzuschlags, damit nicht mehr so viele Autos fahren (seit 30 Jahren gleichbleibend)
- 365€ Ticket für das ganze Jahr
- mehr Geld für den Ausbau des ÖPNV, Steigerung der Attraktivität

Problem 3 – Schlechter Zustand der Bahnhöfe

Schlechter Zustand der Bahnhöfe: kein Aushängeschild der Ortschaften mehr

» Lösungsvorschläge

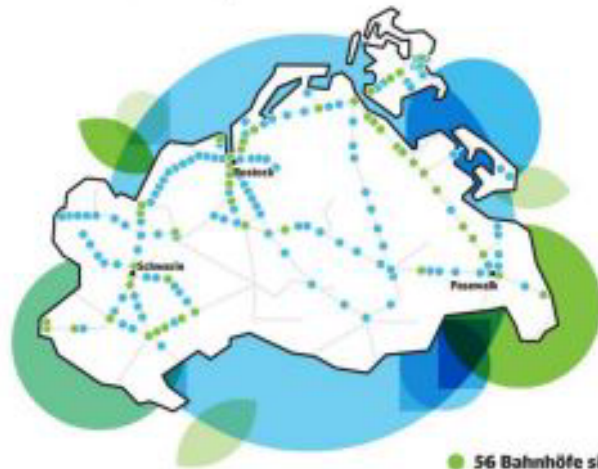
- Abbau des Netzes - Die Deutsche Bahn AG ist veraltet (Geld ist in Strukturen geflossen, die nicht auf den Verkehr in DE ausgelegt sind) Verspätung ist Ursache von Abbau der Schienen, also Problem im System
Ziel: Investierung in die Infrastruktur

» Projekte der Region / Ideen

- Petitionen ans Land
- Bahnhöfe als Kultur- und Freizeitzentren nutzen
- Bahnhofsmodernisierungsprogramm für 56 Bahnhöfe in M-V, die bis 2032 saniert werden (auch Wismar!)
 - Beitrag NDR: Bahn investiert in MV
<https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Bahn-investiert-in-MV-Diese-Bahnhoefe-werden-modernisiert,bahnhof950.html>

Bahnstationsmodernisierungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern

Rund ein Drittel aller Stationen profitieren



© DB AG, 06/2022

Bahnstationsmodernisierungsprogramm

Für mehr Komfort und klimafreundliche Mobilität werden 56 Stationen modernisiert. Diese Stationen sind Teil des Programms.
(Alphabetische Reihenfolge)

- | | | |
|-----------------------|-------------------------|-------------------------|
| 1 Altefähr | 20 Klein Bünzow | 39 Rostock Lichtenhagen |
| 2 Bentwisch | 21 Lancken | 40 Rostock Parkstraße |
| 3 Bergen (Rügen) | 22 Ludwigslust | 41 Rostock-Bramow |
| 4 Blankenberg (Meckl) | 23 Lüssow (Meckl) | 42 Ruthenbeck |
| 5 Boizenburg (Elbe) | 24 Menzendorf | 43 Sandförde |
| 6 Dorf Mecklenburg | 25 Miltzow | 44 Schwanheide |
| 7 Ducherow | 26 Mistorf | 45 Schwerin Hbf |
| 8 Ferdinandshof | 27 Mönchhagen | 46 Schwerin Mitte |
| 9 Gelbensande | 28 Neetzka | 47 Spornitz |
| 10 Grambow | 29 Neu Wokern | 48 Stralsund Rügendamm |
| 11 Greifswald | 30 Papendorf | 49 Stralsund Süd |
| 12 Greifswald Süd | 31 Parchim | 50 Teschenhagen |
| 13 Groß Kiesow | 32 Pasewalk Ost | 51 Velgast |
| 14 Groß Laasch | 33 Pölchow | 52 Warnemünde |
| 15 Hagenow Land | 34 Priemerburg | 53 Wismar |
| 16 Holthusen | 35 Pritzier | 54 Wüstenfelde |
| 17 Huckstorf | 36 Rostock Hbf | 55 Zerrenthin |
| 18 Jatznick | 37 Rostock Holbeinplatz | 56 Züssow |
| 19 Jeesser | 38 Rostock Kassebohm | |

Stand: Juli 2022 Änderungen vorbehalten

Quelle: <https://www.deutschebahn.com/pr-berlin-de/aktuell/presseinformationen/120-Millionen-Euro-fuer-moderne-Bahnhoefe-in-Mecklenburg-Vorpommern--8168318>

Zukunftsvision: Mobilität der Zukunft

Jugendliche zeichnen Fahrtweg von zu Hause zur Schule sowie Fahrtweg von zu Hause nach Schwerin auf.

Ergebnis: Die meisten Teilnehmenden müssen lange Fahrten und Routen mit Umwegen und enorm höheren Zeitaufwand mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Kauf nehmen als mit dem PKW.

Brainstorming zu möglichen Fortbewegungsmitteln in der Zukunft:

- zur Schule paddeln (Wasserstraßen nutzen)
- Drohnen
- ausgebaute Fahrradwege
- Fahrradwege in guter Qualität, auch für Rennräder (Anmerkung Experte: 1 km Radweg kostet 300 Tausend – 1. Million €)
- Getrennte Verkehrswege für alle Verkehrsteilnehmenden (andere Aufteilung des Verkehrsraums)
- Autonomes Fahren
- Kollektive Bus-Bahnverbindung oder einzelne Fortbewegungsmittel?
- Mobilität als öffentliche Daseinsfürsorge oder für jeden Eigenverantwortung
- Dadurch wird der Mobilitätsradius verringert
- Globalisierung & Mobilität hängen eng zusammen „die Reise der Jeans“ (Eine Reise um die Welt - YouTube) Preis für ein T-Shirt (Warum die Textilindustrie Mensch und Umwelt schadet | Quarks - YouTube)
- Idee: keine Selbstverständlichkeit, dass Kleidung aus anderen Ländern kommt
- Solarbetriebener ÖPNV oder Autos
- Magnetschwebebahn
- Alles auf Schienen verlegen für die Transportwege, Car-Sharing ausbauen
- Fahrgemeinschaften



Das nervt uns...

Personen aus
Fahrmitteln
entfernen

Schwärze fahren
nur noch
Ordnung; wichtig
keit

365€ Ticket
für alle in M-V

Verbesserung

ÖPNV

verspätete
Züge

lich Willkommen

Bahncard 50
für alle Schüler*innen
(St. "hochschulen")
Mobiles Ticket
für junge Menschen
4,27 in M-V

ÖP M-V?

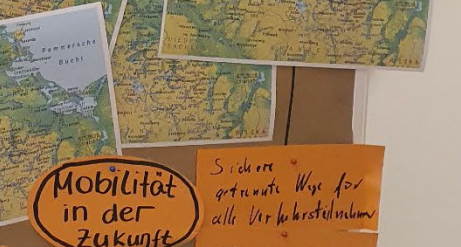
ÖPNV!

Abbau des
Schienennetzes

Neu
Möblierung
auskunft
kalt im

Voller Preis für ab
15-jährige

Dieselbuse,
keine EChobuse



späme ICE's
mich nervt Preise, mitarbeit
Ziel, Umgang mit Gästen,
haltung, fernis

Schlechte ÖPNV-Ver
änderungen im ländl.
Gebiet (zeitlicher
Fahrten)

Exorbitante Kosten
€ > €

Schlechter Zustand von
Bahnhöfen

Verlässlichkeit!

Konkrete
Anspruch-
personen

Abgeordnete

Experte

VORMITTAGS

ganztags

Jutta Wegner
B90/DIE GRÜNEN

Horst Krumpen
Landesvorsitz
ADFC M-V

Kristina
ansprech
Fahrplankonferenz

Henning Forster
DIE LINKE

Was kann
ich tun?

Mobilität
in der
Zukunft

Sichere
günstige Wege für
alle Verkehrsteilnehmer

Sabine Ensel
FDP

Petition
"Imagekampagne"
Starten für
Gesellschaft

Petition
Landtag digital

Fahrradwege
(überall)
Zugwagen
(privat)

Drohne
fast alles per
Schiene transportieren

autonomes
Fahren
Mobilität

Christiane E
CDU

Fraktionen,
Ausschüsse
ansprechbar fordern
Vorstand der
Bus-/Verkehrsgesell-
schaft

Rufbusse landesweit
als zusätzliches
Angebot
Ausschuss für
Verkehr
Landrat*in
(Bürgermeister*in)

Wasserstraßen
Kanäle
Sonderbetriebe
Autos & ÖPNV

alle genannten Probleme
belastet
Magnet
Schwebebahn

elektrifiziertes
Schienennetz
Verändertes
Konsum- und
Produktionsverhalte

Christian Albrecht
DIE LINKE

eigene Initiative

Beatrix Hegenköter
SPD

Ein Kooperationsprojekt von



www.ljrmv.de/jil-2022